

vom 14.02.2022
zu den Hebungsrisen an Gebäuden
in der historischen Altstadt von Staufen

- 1. Dichtigkeitsprüfung ohne Auffälligkeiten abgeschlossen**
- 2. Doubletten-Bohrung wird vorbereitet**
- 3. Pumpbetrieb läuft weiterhin ruhig, Grundwasser-Monitoring unauffällig**
- 4. Nächste Höhenmessung erfolgt Ende März**
- 5. Das Büro für Baukonstruktionen (BfB) berichtet über weniger neue Schäden an den Gebäuden in der historischen Altstadt**
- 6. Das Erdgasnetz bleibt ohne Beanstandungen**
- 7. Nächste Pressemitteilung nach der Arbeitskreissitzung am 6. April 2022**

Zu 1:

Im Januar wurden alle Pumpsysteme auf ihre Dichtigkeit kontrolliert. Wie schon bei der letzten Prüfung im Jahr 2013 wurden bei allen drei Druckstufen (3/6/9 bar) keine nennenswerten Verlustmengen oder andere Auffälligkeiten festgestellt. Das heißt, dass alle SONDENschläuche sowie die Ringraumabdichtungen dicht sind und keine Nachverpressung erforderlich ist.

Zu 2:

Da offenbar der bisherige Umfang der Maßnahmen im Abwehropumpbetrieb nicht mehr ausreicht, um die Hebungssituation weiterhin maßgeblich zu verbessern, setzt die Stadt Stauf in Abstimmung mit dem Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau zusammen mit der Ingenieurgruppe Geotechnik aus Kirchzarten eine weitere Maßnahme zur Reduktion der Hebungsgeschwindigkeit um:

Eine ergänzende Doubletten-Bohrung soll die Druckentlastung des Absenkbetriebs weiter erhöhen. Dazu wird nach Ostern in einem der bereits bestehenden Brunnenschächte ein zweites Rohr parallel eingebaut. Über die beiden Rohre fördern dann zwei Pumpen das Wasser aus unterschiedlich tiefen Gesteinsschichten. Von dieser technisch und finanziell aufwändigen Unternehmung versprechen sich die Experten die größte zusätzliche Auswirkung auf die Verlangsamung des Hebungsprozesses.

Dieses Projekt ist notwendig, weil die mittels faseroptischer Messung gewonnenen Temperaturprofile in einer der Bohrungen im Reaktionsbereich des Anhydrit einen kleinen Zuwachs der Temperaturanomalie zeigen. Diese sog. Temperaturnase weist vermutlich auf einen sekundären Fließpfad hin. Um diesen zu reduzieren, soll mittels des Doublettenausbaus die Drucksenke im Gebirge verstärkt und so eine Entlastung der darüber liegenden wasserführenden Schichten sowie eine vergrößerte Reichweite der Maßnahmen erwirkt werden.

Zu 3:

Der Pumpbetrieb läuft nach wie vor weitgehend störungsfrei. Der Absenkungsbetrieb wurde konstant gehalten. Die elektrische Leitfähigkeit zeigt eine leicht fallende bis stagnierende Tendenz. Die Entnahmerate summiert sich über alle drei Brunnen auf ca. 2,37 l/s.

Die Pumpfrequenz in BB3 stieg seit November 2021 bei gleichbleibendem Abstich an, was möglicherweise auf eine Verunreinigung oder eine leichte Beschädigung der Pumpe zurückzuführen ist. Aus diesem Grund soll die Pumpe noch vor dem Doublettenausbau sicherheitshalber ausgetauscht werden.

Zu 4:

Die nächste reguläre Höhenmessung erfolgt Ende März nach der Frostperiode und damit noch vor der neuen Bohrung. Es sollen weitere Höhenmessungen an wenigen ausgewählten Einzelpunkten schon ab Beginn des Brunnenausbaus durchgeführt und dann in monatlichen Zeiträumen wiederholt werden, um den Erfolg der Maßnahme zu kontrollieren.

Zu 5:

Die Statiker des Büros für Baukonstruktionen aus Karlsruhe informieren, dass die Schadenmeldungen aktuell leicht zurückgehen. Es sind jedoch weitere größere Sanierungsmaßnahmen an den geschädigten Gebäuden der historischen Altstadt geplant.

Zu 6:

Die regelmäßigen Kontrollen des öffentlichen Erdgasnetzes erfolgen weiterhin planmäßig und blieben ohne Beanstandung.

Zu 7:

Die nächste Pressemitteilung erscheint nach der Sitzung des Arbeitskreises Hebungsrisse, der am Mittwoch, den 6. April 2022, wieder tagt.